WWW.THEATERHAUS-ENSEMBLE.DE
SCHÜTZENSTR. 12 | 60311 FRANKFURT AM MAIN

THEATERHAUS ENSEMBLE

Minimal Music – Maximal Fun
Ein Theaterspielkonzert ohne Worte mit einer Überraschung am Ende.

Ein eigentümlicher, schwarz-weißer Raum mit Dingen drin. Lieber nichts anfassen! Ist vielleicht KUNST! Doch die beiden Gestalten, die den Raum betreten, haben einen Auftrag: Sie müssen saubermachen. Also: Bürsten, Sprühflaschen und Lappen gezückt und los gehts! Mit geheimen Lotionen und viel Energie beginnen sie ihr Tagwerk. Doch dann kommen aus den beiden Reinemacher-Menschen plötzlich sehr merkwürdige Geräusche und es erklingt ungewohnte Musik: 4 berühmte kleine Stücke minimal music von Steve Reich und Terry Riley entführen in eine eigene Welt: Vögel klappern ihren Rhythmus, Gummistiefeltiere versammeln sich ums Wasserloch und der Raum verwandelt sich...
Ein besonderes Stück Theater, das ohne Zugangsbarrieren sofort funktioniert: Ein Ausflug in die Welt der Minimal Music, nicht nur für Fans sondern insbesondere für die, die es noch werden können.

Idee und Spiel Günther Henne, Uta Nawrath | **Regie** Anthony Haddon | **Musik** Steve Reich, Terry Riley
Ausstattung Nanette Zimmermann | **Dramaturgie** Susanne Freiling | **Fotos** Katrin Schander
Uraufführung 14.6.2018

Gastspiel Info

Zuschauer 100 Personen max. je nach Raum
Alter ab 2 Jahren
Dauer ca. 40 Minuten
Mitwirkende 2 Schauspieler*innen, 1 Techniker, 1 Organisation
Bühne 7m breit x 8m tief x 3,5m lichte Höhe, möglichst ebenerdig, max. Bühnenhöhe: 40 cm
Licht Theaterlicht vom Veranstalter
Ton Einspielung
Aufbau 3-4 Stunden **Abbau** 1 Stunde

Gastspielorganisation Susanne Freiling
T: +49-69-299861-22 Mobil: +49-177-4990449
susannefreiling@theaterhaus-frankfurt.de

WWW.THEATERHAUS-ENSEMBLE.DE
SCHÜTZENSTR. 12 | 60311 FRANKFURT AM MAIN

THEATERHAUS ENSEMBLE

Presse

Für alle, die ganz Ohr sind

„Minimal Animal“ im Theaterhaus: Steve Reich für Kinder

Was ist das denn? Eine Galerie für zeitgenössische Kunst? Die zwei Aufpasser und Saubermacher in ihren Blau- und Grünmännern scheinen das Aufpassen und Saubermachen allerdings sehr frei zu interpretieren. Erst machen sie Musik mit ihren Reißverschlüssen, dann mit ihren Putzgerätschaften, mit Hand und Mund und Fuß tun sie es sowieso. Und mit den Ohren.

Große weiße Ohrmuscheln, so sieht die Kunst aus, die in einer Atmosphäre herumsteht (Ausstattung Nanette Zimmermann), die an die sechziger oder siebziger Jahre erinnert. An jene Zeit also auch, in der Steve Reich, Jahrgang 1936, die erste Minimal Music schrieb. Auch auf dem Boden des Frankfurter Theaterhauses ist der schwarze Umriss eines Ohrs zu sehen. Doch dass alles auch ebenso gut etwas anderes sein kann oder gleichzeitig viele Dinge, das machen Uta Nawrath und Günther Henne als die Bewohner dieser Kunst eindrücklich vor.

Aus den Skulpturen auf den fragilen Sockeln werden ihre eigenen Ohren, aus Gummistiefeln Tiere und aus viereckigen kleinen Pappen wundervolle Vogelschnäbel, mit deren Hilfe alsbald Steve Reichs „Clapping Music“ erklingt.

Man muss nichts über dieses oder das Stück „Music für 18 Musicians“ wissen, hier eingespielt vom in Frankfurt ansässigen Ensemble Modern, um bei „Minimal Animal“ musikalisch und gestisch auf seine Kosten zu kommen. Minimal Music, das zeigt das 40 Minuten lange Stück für alle von zwei Jahren an, funktioniert spontan und ohne Zugangsbarrieren. Das ist eine Chance, die das Theaterhaus zusammen mit dem britischen Regisseur Anthony Haddon nun ergriffen hat.

Entstanden ist ein Theaterkonzert, das schon für die Jüngsten Musik, Spiel, Assoziationen und Stimmungen verbinden soll. Das klappt am besten, wenn Nawrath und Henne sich weniger auf Pantomime verlegen und Aha-Effekte spielen, sondern diese selbst hervorzaubern, indem sie, ob mit Zischlauten und Gepruste oder mit den minimalistischen Kunst-Instrumenten, Musik und Geräusch erzeugen. Dann vor allem macht es auch Spaß, wenn in Abstimmung mit einer reaktionsschnellen Bühnentechnik buchstäblich Klang-Räume entstehen können.

Eva-Maria Magel
Frankfurter Allgemeine Zeitung, 16.6.2018